

net:art

Zugegeben, die Definition „performing arts over advanced networks“ ist etwas sperrig. Doch sie drückt genau das aus, worum es geht: eine großartige Präsentationsform für darstellende Kunst über das Medium Internet bzw. über Hochleistungsdatennetze, die sich zusehends als eigenständige Kunstform etabliert.

Die heutigen technischen Möglichkeiten, Künstlerinnen und Künstler weltweit in Echtzeit zu einer gemeinsamen Performance (oder mehreren) zu vernetzen, sind eine Errungenschaft der Forschungslabors der internationalen Wissenschaftsnetze.

Durch die schnelleren und zuverlässigeren Netzwerkinfrastrukturen und die entsprechenden Übertragungstechnologien wie LOLA und UltraGrid haben sich beispielsweise die Transportverzögerungen (Latenzen) und Transportschwankungen (Jitter) signifikant verringert. Dies ermöglicht heute die Übertragung von Bild- und Tondaten über digitale Netze in einer Qualität, die eine künstlerische Interaktion in Echtzeit auch über große Distanzen zulässt.

The art of connecting people

Wie alle Community-Services von ACOnet werden auch die Aktivitäten im Bereich Kunst und Kultur durch kollektives Handeln bestimmt. Unter dem Überbegriff **net:art** sind nun alle Aktivitäten im Bereich performing arts over advanced networks auf der ACOnet-Website publiziert (siehe <https://www.aco.net/netart.html>) – unter anderem auch die jährlichen Treffen von Spezi-



alistinnen und Spezialisten, die sich mit dieser Thematik beschäftigen.

Workshop in Miami

Im März 2016 kamen NetzwerkerInnen, KomponistInnen, ProduzentInnen, EntwicklerInnen, MusikerInnen u.v.m. an der New World Symphony in Miami zusammen, um neue Wege für die Implementierung und Verwendung von Spitzentechnologie für Produktionen der darstellenden Kunst zu erforschen und zu diskutieren. Neben Vortragenden wie Chris Chafe, dem Leiter des Stanford Center for Computer Research in Music and Acoustics (CCRMA), war auch ACOnet mit einem einstündigen Vortrag vertreten.

2015 near in the distance 2

Thema des Vortrags: die Produktion net:art | near in the distance 2, eine Multi-Site-Performance, die 2015 im MuseumsQuartier Wien realisiert wurde.

Diese Produktion wurde im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen von „20 Jahre Internet in Österreich“ und „650 Jahre Universität Wien“ präsentiert. Erstmals konnten sechs internatio-



© Justin Trieger

nale Veranstaltungsorte mit über 40 KünstlerInnen in Echtzeit vernetzt werden – net:art | near in the distance 2 war somit nicht nur eine Uraufführung, sondern in technischer Hinsicht eine Weltpremiere. Der herausragende Livestream unseres Kooperationspartners mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ermöglichte eine internationale Ausstrahlung, die letztlich für die Einladung an die New World Sympony ausschlaggebend war.

Gemeinsam mit Maria Isabel Gandía Carriedo (Communication Manager von CSUC, dem katalanischen Wissenschaftsnetz) wurden im ACO-net-Vortrag die Produktionsabläufe dieser Sound/Dance-Performance, an der mehr als 120 Mitwirkende beteiligt waren, fokussiert.

Miloš Liška, Mitarbeiter des tschechischen Wissenschaftsnetzes CESNET und des Entwicklerteams der Übertragungstechnologie UltraGrid, erläuterte in einem eigenen Vortrag die technischen Details. Er bezeichnete net:art | near in the distance 2 dabei als „the most crazy production“.

Performance Miami – Detroit

Alle Produktionen, die bei dem Workshop in Miami präsentiert wurden, waren aufsehenerregend und haben auf verschiedenste Art und Weise gezeigt, wie individuell darstellende Kunst über Hochleistungsdatennetze interpretiert werden kann und welch grenzenloser Spielraum an Kreativität dabei möglich ist.

Besonders beeindruckend war eine Performance zwischen Miami und Detroit: Zwei Gruppen von Streetdancern lieferten sich, unter Anleitung von zwei Choreografinnen in Miami und einem Choreografen in Detroit, ein „Battle“ – in Begleitung eines Bläserensembles und eines DJs.

Ganz abgesehen davon, dass das gesamte Ensemble aus hervorragenden TänzerInnen und MusikerInnen bestand, drückte gerade diese Performance aus, dass in nächster Zukunft derartige Produktionen auch kompatibel für „Touren“ sein könnten.



© Justin Trieger

net:art Coordination Center

Diese und andere Herausforderungen sollen auch im net:art Coordination Center thematisiert werden, das 2016 gegründet wurde. Der Wissensaustausch auf nationaler und internationaler Ebene beschäftigt sich damit, in welcher Form die Implementierung von Hochtechnologie die Produktionsprozesse und Präsentationsmöglichkeiten verändern wird. Dazu gehören auch Überlegungen, was machbar und sinnvoll ist. Technologie und Kunst sind dabei aufeinander angewiesen. Es gilt Wege zu finden, Multisite-Performances oder partielle Anwendungen von „performing arts over advanced networks“ in den alltäglichen Kunstbetrieb zu integrieren.



Renate Kreil

Kommunikation Kunst & Kultur

